Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrifft Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Die Epistel S. Pauli / an die Galater.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Visual Library

C

D

I. Cap.

PAulus ein Apostel/ Nicht von Menschen / auch nicht durch Menschen/ sondern durch Jhesum Christ / vnd Gott den Vatter/der jhn aufferwecket hat von den Todten / vnd alle Brüder/ die bey jhm sind. Vnterschrifft.

Den Gemeinen in Galatia. Vberschrifft.

Gnade sey mit euch/ vnd Friede / von Gott dem Vatter/ vnd vnserm HERRN Jhesu Christ/ der sich selbs für vnser sünde gegeben hat / das er vns errettet von dieser gegenwertigen argen welt/ Nach dem willen Gottes / vnd vnsers Vatters/ welchem sey Ehre von ewigkeit zu ewigkeit Amen. Gruß.

Sihe/ wie er alle wort richtet wider die eigen Gerechtigkeit.

MJch wundert/daß jhr euch so bald abwenden lasset/von dem der euch beruffen hat in die gnade Christi/ auff ein ander Euangelium / so doch kein anders ist/ Ohn das etliche sind/ die euch verwirren/ vnd wöllen das Euangelium Christi verkeren. Aber so auch wir / oder ein Engel vom Himel euch würde Euangelium predigen / anders denn das wir euch geprediget haben / der sey verflucht. Wie wir jtzt gesagt haben / so sagen wir auch abermal / So jemand euch Euangelium prediget / anders denn das jhr empfangen habt / der sey verfluchet. Predige ich denn jtzt Menschen oder Gott zu dienst? Oder gedencke ich Menschen gefellig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefellig were / so were ich Christus knecht nicht.

Jch

A ICh thue euch aber kund/ lieben Brüder/daß das Euangelium/das von mir gepprediget ist / nicht Menschlich ist. Denn ich hab es von keinem Menschen empfangen noch gelernet / Sondern durch die offenbarung Jhesu Christi. Denn jhr habt jhe wol gehört meinen wandel weiland im Jüdenthum/ wie ich vber die masse die gemeine Gottes verfolgete vnd verstörete sie / vnd nam zu im Jüdenthum/ vber viel meines gleichen/ in meinem Geschlecht / vnd eiuert vber die masse vmb das väterliche Gesetz.

Da es aber Gotte wolgefiel/ der mich von meiner Mutterleibe hat außgesondert/ vnd beruffen durch seine gnade / das er seinen Sohn offenbaret in mir/das ich jhn durchs Euangelium verkündigen solte vnter den Heiden/ Also bald fuhr ich zu/ vnd besprach mich nicht darüber mit Fleisch vnd Blut / kam auch nicht gen Jerusalem / zu denen / die vor mir Apostel waren / Sondern zog hin in Arabiam / vnd kam widerumb gen Damascon. Darnach vber drey jhar / kam ich gen Jerusalem/ Petrum zu schawen/ vnd bleib funfftzehen tage bey jhm. Der andern Apostel aber sahe ich keinen / ohn Jacobum des HERRN Bruder. Was ich euch aber schreibe/ Gott weiß/ ich liege nicht.

Darnach kam ich in die Länder Syria vnd Cilicia. Jch war aber vnbekand von angesichte den Christlichen gemeinen in Judea. Sie hatten aber alleine gehöret/ daß der vns weiland verfolgete/ der prediget jtzt den Glauben / welchen er weiland verstörete/ Vnd preiseten Gott vber mir.

II. Cap.

B DArnach vber viertzehen jar/zog ich abermal hinauff gen Jerusalem mit Barnaba/vnd nam Titum auch mit mir. Jch zog aber hinauff / aus einer Offenbarung / vnd besprach mich mit jhnen vber dem Euangelio/ das ich predige vnter den Heiden/ besonders aber mit denen/ die das ansehen hatten/ Auff daß ich nicht vergeblich lieff oder gelauffen hette. Aber es ward auch Titus nicht bezwungen / sich zubeschneiten/ der mit mir war / ob er wol ein Grieche war. Denn da etliche falsche Brüder/ sich mit eingedrungen / vnd neben eingeschlichen waren / zu verkundschaffen vnser Freiheit/ die wir haben in Christo Jhesu/ daß sie vns gefangen nemen/ wichen wir denselbigen nicht [a] eine stunde / vnterthan zu sein/ Auff daß die warheit des Euangelij bey euch bestünde.

Barnabas. Titus.

Von denen aber / die das ansehen hatten/ [b] welcherley sie weiland gewesen sind/ da ligt mir nichts an. Denn Gott achtet das ansehen der Menschen nicht. Mich aber haben die/ so das ansehen hatten/ nicht anders geleret. Sondern widerumb/ da sie sahen/ daß mir vertrawet war das Euangelium an die [c] Vorhaut/ gleich wie Petro das Euangelium an die Beschneitung (Denn der mit Petro kräfftig ist gewesen zum Apostelampt vnter die Beschneitung / der ist mit mir auch kräfftig gewesen vnter die Heiden) vnd erkandten die Gnade/ die mir gegeben war / Jacobus vnd Cephas vnd Johannes / die für Seulen angesehen waren/gaben sie mir vnd Barnaba die rechte hand/vnd wurden mit vns eins/Das wir vnter die Heiden/ sie aber vnter die Beschneitung predigten/ Allein daß wir der Armen gedechten/Welches ich auch vleissig bin gewesen zu thun.

DA aber Petrus gen Antiochiam kam/ widerstund ich jhm vnter augen/ denn es war klage vber jhn komen. Denn zuuor ehe etliche von Jacobo kamen/ aß er mit den Heiden. Da sie aber kamen/ entzoch er sich/vnd sondert sich/darumb das er die von der Beschneitung furchte / Vnd heuchelten mit jhm die andern Jüden/ also/ daß auch Barnabas verfüret ward/ mit jhnen zu heucheln. Aber da ich sahe/

a Eine stunde) Denn es dazumal sie dauchte vrsach sein/ den halstarrigen zu weichen/ daß sie sich nicht ärgerten.

b Welcherley) Die falschen Apostel zogen an/ daß die zwölff Apostel mit Christo selbs gewandelt hetten/ darumb sie mehr denn Paulus gültten. Das widerleget S. Paulus/ vnd spricht/ Es lige daran nicht / wie gros oder herrlich sie seien/ Es ist im Euangelio ein Prediger wie der ander 1. Cor. 3.

c Vorhaut) Die Heiden heisset er Vorhaut/ darumb das sie nicht beschnitten sind.

das sie nicht richtig wandelten / nach der warheit des Euangelij/ sprach ich zu Pe- C
Die Häubtlere dieser Episteln. tro für allen öffentlich / So du/ der du ein Jüde bist/ heidnisch lebest/ vnd nicht Jüdisch/ Warumb zwingestu denn die Heiden Jüdisch zu leben?

Wiewol wir von natur Jüden/vnd nicht sünder aus den Heiden sind/Doch weil Rom. 3
wir wissen/ daß der Mensch durch des Gesetzes werck nicht gerecht wird / sondern
durch den glauben an Jhesum Christ / so gläuben wir auch an Christum Jhesum/
auff daß wir gerecht werden durch den glauben an Christum/ vnd nicht durch des
Gesetzes werck. Denn durch des Gesetzes werck wird kein Fleisch gerecht.

Solten wir aber/ die da suchen durch Christum gerecht zu werden / auch noch
selbs Sünder erfunden werden / so were Christus ein [a] Sündendiener. Das
sey ferne. Wenn ich aber das/ so ich zubrochen habe/ widerumb bawe / so mache ich
mich selbs zu einem Vbertretter. Jch bin aber durchs Gesetz [b] dem gesetz gestorben/
auff daß ich Gotte lebe / ich bin mit Christo gecreutziget. Jch lebe aber/ doch nuh
nicht ich/ sondern Christus lebet in mir. Denn was ich itzt lebe im Fleisch/ das lebe
ich in dem glauben des sohns Gottes/ der mich geliebet hat/vnd sich selbs für mich
dargegeben. Jch werffe nicht weg die gnade Gottes. Denn so durch das Gesetz die
gerechtigkeit komet / so ist Christus vergeblich gestorben.

a Sündendiener) Wer durch werck wil from werden/der thut eben als macht vns Christus durch seinen dienst/ ampt/ predigen vnd leiden aller erst zu Sünder die durchs gesetz müssen from werden/ Das ist/ Christum verleugnen/ gecreutziget / verlästert/ vnd die sünde wider bawet/die zuuor durchs glaubens predigt abgethan war.

b Dem Gesetz) Durch den glauben / der ein geistlich /lebendig Gesetz ist/ sind wir dem Gesetz des Buchstabens gestorben/daß wir jhm nicht mehr schüldig sind. Rom. 7.

III. Cap.

O Jhr vnuerstendigen Galater/ wer hat euch bezäubert/
daß jhr der warheit nicht gehorchet? Welchen Christus Jhesus für Beweisung das wir allein durch den glauben gerecht werden.
die augen gemalet war/ vnd itzt vnter euch gecreutziget ist. Das wil
ich allein von euch lernen. Habt jhr den Geist empfangen/ durch des
Gesetzes werck / oder durch die Predigt vom glauben? Seid jhr so
vnuerstendig? Jm Geist habt jhr angefangen/ wolt jhr denn nuh im Fleisch volen- D
den? Habt jhr denn so viel vmb sonst erlitten? ists anders vmb sonst. Der euch nuh
den Geist reichet / vnd thut solche Thaten vnter euch/ thut ers durch des Gesetzes
werck? oder durch die Predigt vom glauben?

Gleich wie Abraham hat Gott gegläubet/ vnd es ist jhm gerechnet zur gerech- Gen. 15
tigkeit/ So erkennet jhr ja nuh / das die des glaubens sind/ das sind Abrahams
kinder.

Die Schrifft aber hat es zuuor ersehen/ das Gott die Heiden durch den glau- Gen. 12
ben gerecht macht/ Darumb verkündiget sie dem Abraham/ Jn dir sollen alle Hei-
den gesegenet werden. Also werden nuh / die des glaubens sind/ gesegenet mit dem
Glauben Abraham. Denn die mit des Gesetzes wercken vmbgehen/die sind vnter
dem Fluch. Denn es stehet geschrieben / Verflucht sey jederman/ der nicht bleibt in Deut. 27
alle dem/ das geschrieben stehet in dem Buch des Gesetzes/das ers thue. Das aber
durchs Gesetz niemand gerecht wird für Gott / ist offenbar / Denn der Gerechte Aba. 2
wird seines glaubens leben. Das Gesetz aber ist nicht des glaubens/ Sondern der Leuit. 18
Mensch der es thut / wird dadurch leben. Christus aber hat vns erlöset von dem
fluch des Gesetzes/ da er ward ein Fluch für vns (Denn es stehet geschrieben/Ver-
flucht ist jederman der am holtz henget) Auff daß der segen Abrahe vnter die Hei- Deut. 21
den käme/in Christo Jhesu/vnd wir also den verheissen Geist empfiengen/durch den
Glauben.

Lieben Brüder / Jch wil nach Menschlicher weise reden. Verachtet man doch ei-
nes Menschen Testament nicht (wenn es befestiget ist) vnd thut auch nichts da-
zu. Nuh ist je die verheissung Abrahe vnd seinem Samen zugesagt. Er spricht Ebre. 9
nicht/durch die samen/als durch viele/sondern als durch einen/ Durch deinen Sa-
men/welcher ist Christus. Jch sage aber dauon/das Testament/das von Got zuuor
bestätiget

A bestätiget ist auff Christum / wird nicht auffgehaben / daß die Verheissung solte
Rom. 4. durchs Gesetz auffhören / welches gegeben ist vber vier hundert vnd dreissig jhar hernach. Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde / so würde es nicht durch Verheissung gegeben / Gott aber hats Abraham durch verheissung frey geschenckt.

WAs [a] sol denn das Gesetz? Es ist dazu komen vmb der Sünde willen / Biß der Samen käme / dem die Verheissung geschehen ist / vnd ist gestellet von den Engeln / durch die hand des [b] Mittlers. Ein Mittler aber ist nicht eines einigen mitler / Gott aber ist einig:

Wie? ist denn das Gesetz wider Gottes verheissen? Das sey ferne. Wenn aber
Rom. 11. ein Gesetz gegeben were / das da kündte lebendig machen / so käme die Gerechtigkeit warhafftig aus dem Gesetze. Aber die Schrifft hat es alles beschlossen vnter die Sünde / Auff daß die Verheissung käme durch den glauben an Jhesum Christum / gegeben denen / die da gläuben.

Ehe denn aber der Glaube kam / wurden wir vnter dem Gesetz verwahret vnd verschlossen / auff den glauben / der da solt offenbar werden. Also ist das gesetz vnser Zuchtmeister gewesen auff Christum / das wir durch den Glauben gerecht würden. Nuh aber der glaube komen ist / sind wir nicht mehr vnter dem Zuchtmeister. Denn jhr seid alle Gottes Kinder durch den glauben an Christo Jhesu. Denn wie viel ewer getäufft sind / die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jüde noch Grieche / hie ist kein Knecht noch freier / hie ist kein Man noch weib / Denn jhr seid allzumal einer in Christo Jhesu. Seid jhr aber Christi / so seid jhr ja Abrahams samen / vnd
B nach der verheissung Erben.

a Was sol) Gott hat Abraham das Erbe das ist / Gerechtigkeit vnd ewiges Leben aus gnade zugesagt / was hilfft denn das gesetz? Antwort Das Gesetz mehret vnd offenbaret die sünde / so es viel foddert / das wir nicht vermügen. Vnd offenbaret sie darumb / das wir erkennen / das Gott aus gnaden gerecht mache / Wenn das Gesetz allen gnug were from zumachen / was dürfften wir der verheissen gnadet

b Mitlers) Most welcher Mitler zwischen Gott vnd dem Volck war. Es hette aber keines mitlers bedurfft / so das volck hette das Gesetz hören mügen / Exod. 20 vnd Deut. 5. So sie es nu nicht hören mügen / Wie mag sie das Gesetz from machen? Gott aber ist einig / das ist / Er ist allein / vnd hat seines gleichen nicht / Darumb ohn Mitler nicht mit jm zuhandeln ist / als auch Hiob sagt.

IIII. Cap.

ICh sage aber / So lange der Erbe ein Kind ist / so ist vnter jhm vnd einem knechte kein vnterscheid / ob er wol ein Herr ist aller güter / sondern er ist vnter den Fürmünden vnd pflegern / biß auff die bestimpte zeit vom Vatter. Also auch wir / da wir Kinder waren / waren wir gefangen vnter den eusserlichen Satzungen. Da aber die zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen Sohn / geborn von einem Weibe / vnd vnter das Gesetz gethan / Auff daß er die / so vnter dem Gesetz waren / erlösete / Daß wir die
Rom. 8 Kindschafft empfiengen. Weil jhr denn Kinder seid / hat Gott gesand den Geist seines Sohns in ewre hertzen / der schreiet / Abba / lieber Vatter. Also ist nuh hie kein Knecht mehr / sondern eitel Kinder / Sinds aber Kinder / so sinds auch erben Gottes / durch Christum.

Aber zu der zeit / da jhr Gott nicht erkandtet / dienet jhr denen / die von Natur nicht Götter sind. Nuh jhr aber Gott erkand habt (ja viel mehr von Gott erkand seid) wie wendet jhr euch denn vmb / wider zu den schwachen vnd dürfftigen satzungen / welchen jhr von newes an dienen wolt? Jhr haltet tage vnd monden / vnd feste vnd jharzeit / Jch fürchte ewer / daß ich nicht vieleicht vmb sonst habe an euch gearbeitet. Seid doch wie ich / denn ich bin wie jhr.

LIeben Brüder (Jch bitte euch) jhr habt mir kein leid gethan. Denn jhr wisset / daß ich euch in schwachheit nach dem fleisch / das Euangelium geprediget habe / zum ersten mal / vnd meine anfechtungen / die ich leide nach dem fleisch / habt jhr nicht verachtet noch verschmähet / Sonder als einen Engel Gottes namet jhr mich auff / ja als Christum Jhesum. Wie waret jhr dazumal so selig? Jch bin ewer zeuge / daß / wenn es müglich gewesen were / jhr hettet ewre augen außgerissen / vnd mir gegeben. Bin ich denn also ewer freund worden / daß ich euch die warheit fürhalte?

Sie

Sie eiuern vmb euch nicht fein/ Sondern sie wöllen euch von mir abfällig machen/ daß jhr vmb sie solt eiuern. Eiuern ist gut/ wens jederman geschicht vmb das Gute/ vnd nicht allein wenn ich gegenwertig bey euch bin. C

Meine lieben Kinder/ welche ich abermal mit ängsten gebere / biß das Christus in euch eine gestalt gewinne. Ich wolt aber / das ich jtzt bey euch were/ vnd meine stimme wandeln kündte/ Denn ich bin jrre an euch.

SAget mir/ die jhr vnter dem Gesetz sein wolt/ habt jhr das Gesetz nicht gehöret? Denn es stehet geschrieben/ das Abraham zween Söne hatte/ einen von der Magd/ den andern von der Freien. Aber der von der Magd war / ist nach dem fleisch geboren/ Der aber von der Freien / ist durch die Verheissung geboren. Die wort bedeuten etwas. Denn das sind die zwey Testament/ eins von dem Berg Sina / das zur knechtschafft gebirt / welches ist die Agar. Denn Agar heisset in Arabia der berg Sina / vnd langet biß gen Jerusalem/das zu dieser zeit ist/vnd ist dienstbar mit seinen kindern. Gen. 16. 21 Agar. Sina.

Aber das Jerusalem/ das droben ist/ das ist die Freie/ die ist vnser aller Mutter. Denn es stehet geschrieben/ Sey frölich du Vnfruchtbare/ die du nicht gebirest/vnd brich herfür vnnd ruffe / die du nicht schwanger bist / Denn die Einsame hat viel mehr Kinder/ denn die den Mann hat. Wir aber/ lieben Brüder/ sind Jsaac nach/ der verheissunge Kinder. Jsa. 54

Aber gleich wie zu der zeit / der nach dem fleisch geborn war/ verfolgete den/ der nach dem Geist geborn war/Also gehet es jtzt auch. Aber was spricht die Schrifft? Stoß die Magd hinaus mit jhrem sohn/ Denn der magd sohn sol nicht erben mit dem sohn der Freien. So sind wir nuh/ lieben Brüder/ nicht der Magd kinder/sondern der Freien. Rom. 9 Gen. 21

V. Cap. D

SO bestehet nu in der Freiheit/ damit vns Christus befreiet hat/ vnd lasset euch nicht widerumb in das knechtische joch fangen. Sihe/ ich Paulus sage euch/wo jhr euch beschneiten lasset/So ist euch Christus kein nütz. Ich zeuge aber einem jederman der sich beschneiten lässet / daß er noch das gantze Gesetze [a] schüldig ist zuthun. Jhr habt Christum verloren / die jhr durch das gesetz gerecht werden wolt/ vnd seid von der Gnade gefallen. Wir aber warten im Geist/ durch den glauben/ der Gerechtigkeit / der man hoffen mus. Denn in Christo Jhesu gilt weder Beschneitung noch Vorhaut etwas / Sondern der Glaube / der durch die liebe thätig ist.

a Schuldig) Denn on glauben ist kein hertz rein/ On hertzen reinigkeit ist kein werck recht vnd rein.

Jr lieffet fein/ wer hat euch auffgehalten/der warheit nicht zugehorchen? Solch vberreden ist nicht von dem/ der euch beruffen hat. Ein wenig Sawerteig versewret den gantzen teig. Ich versehe mich zu euch in dem HERRN/ jhr werdet nichts anders gesinnet sein. Wer euch aber jrre machet/ der wird sein vrteil tragen/ er sey wer er wölle. Jch aber/ lieben Brüder/ so ich die Beschneitung noch predige / warumb leide ich denn verfolgung? So hette das ärgernis des Creutzes auffgehöret. Wolte Gott/ daß sie auch außgerottet würden / die euch verstören.

JR aber/ lieben Brüder/ seid zur Freiheit beruffen/ allein sehet zu/ daß jhr durch die Freiheit dem fleisch nicht [b] raum gebet / sondern durch die Liebe diene einer dem andern. Denn alle Gesetz werden in einem wort erfüllet / in dem / Liebe deinen Nehesten als dich selbs. So jhr euch aber vnternander beisset vnd fresset / so sehet zu/ daß jhr nicht vnternander verzeret werdet.

b Raum gebet) Das thun die jenigen / die da sagen/ dieweil der glaube alles thut / so wöllen wir nichts gutes thun / vnd auff den glauben vns verlassen.

Jch sage aber / wandelt im Geist / so werdet jhr die lüste des fleisches nicht volbringen.

A bringen. Denn das fleisch gelüstet wider den Geist/vnd den Geist wider das fleisch. Dieselbige sind wider einander / daß jhr nicht thut was jhr wöllet. Regieret euch aber der Geist / so seid jhr nicht vnter dem Gesetze. Offenbar sind aber die werck des fleisches/ als da sind Ehebruch / hurerey / vnreinigkeit / vnzucht / Abgötterey / zäuberey / feindschafft/ hader/ neid/ zorn/ zanck / zwitracht/ rotten / haß/ mord/ sauffen/ fressen/ vnd der gleichen/ Von welchen ich euch hab zuuor gesagt / vnd sage noch zuuor/ Das die solches thun/ werden das Reich Gottes nicht erben. Die frucht aber des Geistes ist/ Liebe/ freude/ friede/gedult / freundligkeit/gütigkeit/ glaube/ sanfftmuth/ keuscheit/ Wider solche ist das Gesetz nicht. Welche aber Christum angehören/ die creutzigen jhr fleisch sampt den lüsten vnd begirden.

Des fleisches werck.

Des Geistes frucht.

VI. Cap.

SO wir im Geist leben / so lasset vns auch im Geist wandeln. Lasset vns nicht eiteler Ehre geitzig sein/ vnternander zu entrüsten vnd zu hassen. Lieben Brüder/ So ein Mensch etwa von einem feil vbereilet würde / So helfft jhm wider zu recht/ mit sanfftmütigem Geist / die jhr geistlich seid / Vnd sihe auff dich selbs/das du nicht auch versuchet werdest. Einer trage des andern last/so werdet jhr das Gesetz Christi erfüllen. So aber sich jemand läßt düncken / er sey etwas/ so er doch nichts ist/ der betreuget sich selbs. Ein jglicher aber prüfe sein selbs werck/ vnd als denn wird er an jhm selber rhum haben/ vnd [a] nicht an einem andern. Denn ein jglicher wird seine last tragen.

a Nicht an einem andern) Falsche Lerer suchen nicht wie sie from werden/ sondern das sie nur viel rhum bey andern haben/vnd stehet jhr ding allein auff frembden zufall vnd anhang/ denn sie sind ehrgirig vnd nicht rechtschaffen.

B DEr aber vnterrichtet wird mit dem Wort / der teile mit allerley gutes / dem/ der jhn vnterrichtet. Jrret euch nicht/Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet / das wird er erndten. Wer auff sein fleisch säet/ der wird von dem fleisch das verderben erndten/Wer aber auff den Geist säet/der wird von dem Geist das ewige Leben erndten. Lasset vns aber gutes thun / vnd nicht müde werden/ Denn zu seiner zeit werden wir auch erndten ohn auffhören. Als wir denn nuh zeit haben/ so lasset vns gutes thun/ an jederman/ allermeist aber an des glaubens Genossen.

SEhet/ mit wie vielen worten hab ich euch geschrieben mit eigener hand. Die sich wöllen angeneme machen nach dem fleisch / die zwingen euch zubeschneiten / allein daß sie nicht mit dem Creutz Christi verfolget werden. Denn auch sie selbs/ die sich beschneiten lassen/ halten das Gesetz nicht /Sondern sie wöllen / das jhr euch beschneiten lasset / auff daß sie sich von ewrem Fleisch rhümen mügen.

Es sey aber ferne von mir/ rhümen/denn allein von dem Creutz vnsers HERRN Jhesu Christi/ durch welchen mir die welt gecreutziget ist/ vnd ich der Welt. Denn in Christo Jhesu gilt weder Beschneitung noch Vorhaut etwas/sondern eine newe Creatur. Vnd wie viel nach dieser [b] Regel einher gehen/vber die sey friede vnd barmhertzigkeit/ vnd vber den Jsrael Gottes. Hinfurt mache mir niemand weiter mühe/ Denn ich trage die malzeichen des HERRN Jhesu an meinem Leibe.

b Regel) Diese Regel ist nicht der Menschen lere/sondern das Euangelium vnd der glaube in Christo. Vnd die Malzeichen sind nicht die Narben an Christus leib/ sondern allerley leiden das wir am Leibe vmb Christus willen tragen.

Die Gnade vnsers HERRN Jhesu Christi sey mit ewrem Geist/ lieben Brüder / Amen.

An die Galater / gesand von Rom.

Vorrede